

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schwören. Oberhalb dieser Bilder der Gegenwart erscheint ein Prachtbild aus historischer Vergangenheit, die berühmte Fronleichnam-Prozession, welche Kaiser Karl V. am 16. Juni 1530 zu Augsburg, begleitet von seinem Bruder Ferdinand, abhielt. Die Obergemälde haben Bezug auf die Legende des Fronleichnamfestes.

7. Die 12 freistehenden Pfeiler tragen in ihren Kapitälern recht kunstvoll gearbeitetes Laubwerk. Derartige Säulen wird der Dom im ganzen 45 erhalten, von denen 12 das Mittelschiff von den Seitenschiffen und 12 den Chorumgang trennen; 19 Altäre und 142 Fenster mit Glasgemälden werden ihn schmücken.

8. Die Sakristeien auf beiden Seiten des Hochchores, von Emporien übergagt. Unterhalb der Brüstungen derselben sind Statuetten unter zierlichen Sandstein-Baldachinen aufgestellt:

- a) Rechts vom Eingang: Heil. Vinzenz von Paul, Anton von Padua, Franz von Sales. Links, unterhalb des Orgelchores: Heil. Cäcilia, Gertrud und Anna.

9. Die Krypta oder Gruftkirche. Ein kunstreich geschmiedetes Eisengitter umschliesst die beiden breiten Marmortreppen, massive Pfeiler tragen das Gewölbe dieser Unterkirche, die einen feierlich-ernsten Eindruck macht. Grab des im September 1888 verstorbenen Bischofes Ernest Maria Müller; Monument des Bischofes Franz Josef, † 1884, der sich im Marien-Dome, unterstützt von der Frömmigkeit und Opferwilligkeit seiner Diözesanen, ein Denkmal gesetzt, das Jahrhunderte überdauern wird. Drei einfache Altäre aus Marmor. Im Oktogon des rückwärtigen Teiles der Gruft (unter dem Hauptaltare des Domes) befindet sich in der Karwoche das heil. Grab.

Die Galerie von 200 Stufen zu besteigen, lohnt sich mit einem Blick auf Linz und auf ein prächtiges landschaftliches Rundgemälde.

Der Turm, samt dem vergoldeten Kupferkreuze (Höhe 4·6 m) 134·8 m hoch, zerfällt in 4 Etagen und den Helm. In der ebenerdigen Etage das künftige Hauptportal des Domes, in der 2. Etage eine grossartige Fensterrose, 13 m hoch und 8 m breit. Hier wird dereinst die grosse Orgel des Domes ihren Platz finden. Die 3. Etage ist ein leerer Raum, in der 4., bereits im Achteck konstruiert, sind die 7 Glocken untergebracht. Die grösste, Immakulata genannt, wiegt 8120 Kilo, alle 7 zusammen 17.770 Kilo. Der Akkord des Geläutes ist F, A, C, D, f, a, c. Die Glocken werden mit elektrischer Kraft geläutet, bisher das einzige elektrische Läutwerk in Österreich, geliefert vom „Bochumer Verein für Gusstahlfabrikation“ in Bochum (Westfalen). Eine Turmuhr fehlt dermalen noch, doch ist der Kreis für die Zifferblätter bereits im Masswerke der Glockenhausfenster sichtbar. Den Übergang von einer Etage zur andern bildet aussen eine Galerie. Die Hauptgalerie wird seinerzeit allgemein zugänglich werden und bietet in ihrer Höhenlage von 68 m einen prachtvollen Rundblick auf Stadt und Land. Der Turnhelm ist wieder in einer Höhe von 110 m von einer Galerie unterbrochen, welche späterhin ebenfalls zugänglich gemacht werden wird.

[Wer eine ins Einzelne gehende Beschreibung des ganzen Domes wünscht, kaufe sich den reich illustrierten „Führer durch den Mariä Empfängnis-Dom in Linz“ von B. Scherndl. Verlag des kath. Pressvereines, zu haben in allen Buchhandlungen und in der Domsakristei. Preis 60 h.]



Grabmal des
ehrw. Diener Gottes
Bischof Rudigier.

II. Die alte Domkirche. (Domplatz.)

Ein doppeltürmiger, massiger Bau im Barock- (sog. Jesuiten-) Stil, einschiffig, mit 7 Altären und zwei Kapellen, wurde laut Inschrift oberhalb des Hauptportales, 1670—1682 als Jesuitenkirche